



Klinikum rechts der Isar  
Technische Universität München



## Projektleitung

### **TUM Medical Education Center (MEC)**

Fakultät für Medizin, TU München  
Univ -Prof. Dr. Pascal Berberat, Direktor

### **Klinikseelsorge**

Klinikum rechts der Isar, TU München  
Pfr. Thomas Kammerer

### **Kooperationspartner**

Katholische Hochschulgemeinde  
an der Technischen Universität München  
Katholische Stiftungsfachhochschule München  
Medizin und Menschlichkeit e.V.

Öffentliche Ringvorlesung  
Wintersemester 2016/17

## Humanität in der Medizin

Fakultät für Medizin der TU München  
Klinikseelsorge des Klinikums rechts der Isar

## Kontakt und Organisation

Fakultät für Medizin der TU München  
TUM Medical Education Center  
Ismaninger Strasse 22, 81675 München  
Telefon: 089 4140 - 4005  
Fax: 089 4140 - 6269  
E-Mail: [klaudia.heppe@tum.de](mailto:klaudia.heppe@tum.de)

Klinikum rechts der Isar der TU München  
Klinikseelsorge  
Telefon: 089 4140 - 2292  
Fax: 089 4140 - 7347  
E-Mail: [info@klinikseelsorge-tum.de](mailto:info@klinikseelsorge-tum.de)



Klinikum rechts der Isar, Hörsaal Pavillon  
Jeweils Montags, 17.00 - 18.30 Uhr

### Themen

14. November 2016

#### **Von der heilenden Kraft der Sprache. Beiträge der Kunst zu einer humanen Medizin**

*Maximilian Dörner  
Schriftsteller*

28. November 2016

#### **Leiden in der Parallelwelt: Warum die Medizin nicht mehr versteht, wie es den Menschen geht**

*Dr. med. Werner Bartens  
Leitender Redakteur SZ,  
Arzt & Bestsellerautor*

12. Dezember 2016

#### **Spiritualität als Ressource?! Spirituelle Bedürfnisse chronisch Kranker und alter Menschen als Herausforderung für Ärzte und Pflegende**

*Univ.-Prof. Dr. med. Arndt Büssing  
Professur für Lebensqualität,  
Spiritualität und Coping  
Universität Witten/Herdecke*

**T**rotz großer Erfolge der naturwissenschaftlich basierten Medizin führt die fortschreitende Technisierung und Ökonomisierung zu einer zunehmend fühlbaren Verunsicherung, die bei aller Komplexität der Problematik vielleicht am besten unter dem mediengerechten Slogan „Entmenschlichung der Medizin“ zusammengefasst werden kann.

Ärztinnen und Ärzte nur über ihre Rolle als medizinische Experten mit entsprechendem Fachwissen und -können zu definieren, wird dem sensiblen Gefüge der Arzt-Patienten-Beziehung nicht gerecht.

Gerade in der Auseinandersetzung mit Grenzsituationen des menschlichen Lebens werden die Ärzte nicht nur mit Fehlfunktionen des Objektes „Mensch“, sondern mit seinem ganzen Wesen, seinen Werten und Hoffnungen konfrontiert.

Da Medizin dem Menschen an sich dient – auch in seiner Begrenztheit und Sterblichkeit – sowie mit seinen sozialen, psychischen und spirituellen Dimensionen konfrontiert ist, welche wesentlich die Matrix für Heilung und Heil des Einzelnen bilden, reichen technisch-objektives medizinisches Fachwissen, Evidenz und Erfahrung allein nicht aus, der großen Verantwortung der Medizin im Konzert von Würde, Autonomie, Ressourcenverantwortung und Gerechtigkeit zu genügen. Vielmehr ist der Dialog mit anderen Wissenschaften, den Geistes- und Sozialwissenschaften, den Kultur- und ökonomischen Wissenschaften für die Medizin hilfreich und notwendig, um menschliche Medizin, das heißt Medizin für den und mit dem konkreten Menschen zu verwirklichen. Dies dient nicht nur dem Patienten und seinem Wohlbefinden (siehe Gesundheitsbegriff der WHO 1949), sondern auch denjenigen, die in der Medizin arbeiten und ihrer eigenen tiefen Lebens- und Berufszufriedenheit.

Zur Unterstützung dieses Dialogs veranstalten die Fakultät für Medizin und das Klinikum rechts der Isar der TU München nach einigen Jahren Pause erneut eine öffentliche Ringvorlesung „Medizin für den Menschen“. Sie tun dies in Kooperation mit der Klinikseelsorge rechts der Isar, der Kath. Stiftungsfachhochschule München, der Kath. Hochschulgemeinde der TUM und dem Verein „Medizin und Menschlichkeit e.V.“

Es würde uns sehr freuen, mit Ihnen und den hochkarätigen Referenten diese interessanten Themen zu diskutieren und damit unseren Blick auf die Medizin im Kontext anderer Disziplinen und Perspektiven zu weiten und zu schärfen.

*Univ.-Prof. Dr. Pascal Berberat  
Pfr. Thomas Kammerer*